

Fluglehrer aus Leidenschaft

- Wie der Wehrer Christoph Nägele zum Fliegen kam
- Pilot spricht über die Faszination Motorgleitschirm

VON SANDRA LADEGAST

Wehr – Der Traum vom Fliegen ist der vielleicht größte Traum der Menschheit. Und es ist auch der von Christoph Nägele. Der Wehrer hat ihn verwirklicht und bringt als Fluglehrer sogar anderen das Fliegen bei.

Für Christoph Nägele begann alles 1992 mit dem Gleitschirm-Schein, den er zusammen mit seiner Frau Marion absolvierte. Beim Gleitschirmfliegen gibt es einige Phasen, erklärt er: Die ersten Erfolgserlebnisse, beim einfachen „Herunterfliegen vom Berg“, dann die Versuche, mit Thermik die Flugdauer und -strecke zu verlängern und schließlich sogar die Teilnahme an Wettbewerben. Sein persönlicher Rekord liegt bei einer Strecke von knapp 120 Kilometern, von Bergalgingen bis an die Schwäbische Alp, erzählt Christoph Nägele. Doch der Wettbewerb um die längsten Strecken, wurde Nägele dann zu stressig: „Mir hat die Entspannung gefehlt, es sollte die Alternative zum Beruf sein.“ Zudem suchte Christoph Nägele die „nächste Phase“: „Ich bin ein Typ der Herausforderungen sucht.“

Auch wenn es kritische Stimmen gab, besuchte er 2006 einen einwöchigen Motorschirmlehrgang. „Ich wollte es trotzdem lieber selbst ausprobieren, als auf andere zu hören“, so Nägele. Zu Recht, denn er war sofort begeistert. „Man ist unabhängig von der Thermik, außerdem kann man einfach zurückfliegen und wieder bei seinem Auto landen“, erklärt er. „Es ist so viel einfacher – man könnte es fast Luxus nennen“, schwärmt Christoph Nägele.

Die nächste Steigerung kam 2008, als Nägele auf einer Messe den Doppelsitzer entdeckte. Dadurch kann man nicht nur Passagierflüge anbieten, sondern auch das Erlebnis Fliegen mit jemandem teilen: „Die positive Resonanz hat unsere Erwartungen übertroffen!“ Das Fliegen mit dem Motorgleitschirm sei zwar nicht so schnell wie beispielsweise mit einem Segelflugzeug, dafür stehe der Spaß und das ungewöhnliche Erlebnis, frei ohne Cockpit und Verdeck wie im Cabrio, im Vordergrund. Christoph Nägele erzählt stolz: „Sogar ‚alte Hasen‘ und Piloten sagen: ‚Das ist Fliegen pur!‘“

Im Jahr 2009 machte er dann die Ausbildung zum Fluglehrer und baute kurz darauf die Flugschule auf. Damit lockte er nicht nur Schüler aus ganz Deutschland, sondern sogar aus der Schweiz an. „Wir ziehen die Leute in die Region“, meint Christoph Nägele. Seine Frau Marion habe außerdem 2010 ihren Job aufgegeben und arbeite nun hauptberuflich in der Firma als Korrespondentin und Buchhalterin. Reich werde man jedoch nicht. „Man



Faszination Motorgleitschirm: Christoph und Marion Nägele im Xcitor vor der MGS-Flugschule.



Auch Bürgermeister Thater ließ sich das Erlebnis im Xcitor nicht entgehen. „Das muss man selbst erlebt haben“, zeigte er sich nach dem Rundflug vor einiger Zeit begeistert.

kann davon leben. Aber man braucht auch keinen Reichtum zum Glückseligkeit“, findet Christoph Nägele. Er erzählt weiter: „Früher war ich in der Finanzbranche tätig, da habe ich noch ganz anders über Geld gedacht. Aber eigentlich sind die Erfolgsmomente viel wertvoller für mich.“ Sogar für Menschen mit Behinderung könne der Traum vom Fliegen wahr werden, so Christoph Nägele weiter. Er sieht außerdem durch das Fliegen die Möglichkeit einer positiven Wirkung bei psychischen Erkrankungen wie Depression oder Burnout: „Fliegen kann therapeutische Maßnahme sein“, so Nägele.

Zudem, erzählt der Fluglehrer stolz, habe es bei ihm noch keine Unfälle ge-



„Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir einen Menschen auf unsere Art glücklich machen können.“

Christoph Nägele, Pilot und Fluglehrer

geben. „Sicherheit steht bei mir an oberster Stelle.“ Christoph Nägele ergänzt: „Alle unsere Flugschüler haben bislang die anspruchsvollen Prüfungen in Theorie und Praxis bestanden. Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir einen Menschen auf unsere Art glücklich machen können, sei es als Flugschüler oder als Passagier.“



Der gelben Motorgleitschirm Xcitor von Christoph Nägele. BILDER: ARCHIV (1)/PRIVAT (2)

Rundflüge gewinnen

Christoph Nägele bietet Rund- und Passagierflüge mit verschiedenen Fluggeräten sowie Schulungen für die Ausbildung für den Motorgleitschirm an. Für das SÜDKURIER-Luftbild-Rätsel, das während den Sommerferien immer montags erscheint, schießt er die atemberaubenden Bilder. Am 7. September werden drei Gewinner für einen Flug mit dem Motor-Gleitschirm Xcitor von Christoph Nägele ausgelost.

Weitere Infos im Internet:
www.flieg-mit.de

NACHRICHTEN

SOZIALSTATION

Betreuungsgruppe sucht Verstärkung

Wehr – Wer sich vorstellen kann, einmal im Monat bei der Betreuungsgruppe mit anderen Mitarbeitern gemeinsam die Gäste zu betreuen und zusammen am Gelingen eines schönen Nachmittages mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Die Betreuungsgruppe der Sozialstation St. Martin trifft sich einmal wöchentlich am Montag von 14 bis 17 Uhr. Die Gäste sind meist ältere Menschen, die zu Teil an Demenz erkrankt sind. Im Vordergrund steht ein geselliges Miteinander, Spaß, Erhalt der Fähigkeiten und Entlastung der Angehörigen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter lösen sich mit den Einsätzen ab. Gesellige Treffen der Ehrenamtlichen sowie Fortbildungen und regelmäßige Besprechungen können mit geplant und besucht werden. Bei Interesse bitte unverbindlich melden bei der Betreuungsgruppenleitung unter Handy 0172/4 61 02 80 oder direkt bei der Sozialstation St. Martin unter Telefon 07761/503 95.

NOTIZEN

Ein Boule-Turnier wird an Samstag, 25. August, auf dem Wehrer Minigolfplatz veranstaltet. Ab 13 Uhr geht es im Doppel-K.O. zur Sache. Die Startgebühr beträgt zehn Euro. Anmeldung zum Turnier beim Minigolfplatz, Anmeldeschluss ist der 24. August.

Freundeskreis Städtepartnerschaften: Der nächste Termin der Boule-Meisterschaft des Freundeskreises Städtepartnerschaften Wehr im Ludingarten findet am Samstag, 25. August, um 10.30 Uhr statt. Weitere Infos bei Roland Fricker unter Telefon 07762/88 66.

Urlaub: Der evangelische Pfarrer Martin Rathgeber ist bis 2. September im Urlaub. Die Vertretung hat Pfarrer Kammerer aus Hasel. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 07762/70 70 09.

Der VFD Bezirksverband Waldshut lädt am Samstag, 1. September, zu einem Trail aller Schwierigkeitsstufen auf dem Lehmgrubenhof Frank nach Görwihl-Rotzingen ein. Am Abend gibt es Lagerfeuerromantik und kulinarische Genüsse aus der Hausküche. Pferde und Reiter können übernachten. Informationen unter Telefon 07754/34 81 48.

Charles-Marie Widors Werke erklingen in Wehr

Organist Kirsten Galm spielt am 23. September die zehn Symphonien des Komponisten

Wehr – Der Freiburger Organist Kirsten Galm wird in seiner Konzertreihe 2012, in der er alle Orgelsymphonien von Widor zur Aufführung bringen wird, ein Konzert auf der Metzler Orgel in der Pfarrkirche St. Martin Wehr geben. Die französisch-romantisch disponierte Metzler Orgel in der Pfarrkirche St. Martin ist ein ideales Instrument für die Werke von Widor. Eine Hommage an den „Vater der Orgelsymphonie“ zum 75. Todesjahr. Beginn ist am Sonntag, 23. September, um 19 Uhr in der St. Martinskirche.

Kirsten Galm, Organist der Freiburger Universitätskirche, führt bereits zum zweiten Mal nach 2007 die zehn großen Meisterwerke des französischen Komponisten Charles-Marie Widor auf. Damals auf sieben Orgeln in Freiburg, in diesem Jahr an sechs hervorragenden Instrumenten im ganzen süddeutschen Raum. Widor gilt als „Erfinder“ der Gattung Orgelsymphonie – wie kein zweiter verstand er es, die Orgel mit großartigen orchestralen Klangwirkungen und höchster kompositorischer Meisterschaft als ein dem romantischen Symphonieorchester ebenbürtiges Instrument in Szene zu setzen.

Kirsten Galm ist mit Widors Orgelsymphonik bestens vertraut, war sie doch Schwerpunkt seines Solistenstu-

diums in Rotterdam bei dem berühmten Ben van Oosten. Nach Konzerten in Freiburg, Heidelberg und Riedlingen ist seine vierte Station die Kirche St. Martin in Wehr. Deren von der renommierten Schweizer Orgelbauwerkstatt Metzler 2007 erbaute Orgel ist über die Region hinaus bekannt und von Fachleuten geschätzt – durch ihre hohe Qualität und ihr symphonisches Klangkonzept bietet sie beste Voraussetzungen für die Musik Widors.

Im Konzert erklingen Widors Symphonien Nr. 2 und Nr. 7, zudem das von dem Freiburger Komponisten Jan Esra Kuhl eigens für die Konzertreihe komponierte Stück „Harmotrie“, eine Hommage an Widor aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts.



Kirsten Galm ist am 23. September in der Pfarrkirche zu hören. BILD: VERANSTALTER

Das Programm

In der Kirche St. Martin erklingen am Sonntag, 23. September, um 19 Uhr die Symphonien Charles-Marie Widors (1844 bis 1937) zu dessen 75. Todesjahr. Kirsten Galm spielt folgende Werke: Symphonie Nr. 2 in D-Dur op. 13/2 (1872), Präludium Circulare, Pastorale, Andante, Scherzo „La Chasse“, Adagio, Finale, Jan Esra Kuhl (*1988): Hommage à Widor (2012). Nach der Pause folgen Symphonie Nr. 7 in a-moll op. 42/3 (1887), Moderato Choral, Andante – Allegretto, Allegro non troppo, Lento und Finale.